

HORNSTOßVERLETZUNGEN

Hornstoßverletzungen bilden ab, wie häufig Auseinandersetzungen mit Körperkontakt zwischen den Tieren auftreten und ob Haltung und Herdenmanagement an die Bedürfnisse horntragender Kühe angepasst sind. Davon zu unterscheiden sind Schäden durch Stalleinrichtungen (Technopathien) und andere nicht hornbedingte Hautschäden. Hornstoßverletzungen sind schmerzhaft und können als Eintrittspforte für Infektionen dienen.

Beurteilt wird auf einer zufällig ausgewählten Körperseite von vorne nach hinten Kopf, Hals, Schulterbereich, Rücken, Bauch, Flanke, Hinterhand aus max. 2 m Entfernung. Besonders im Euter- und Scheidenbereich ist auf Schäden zu achten. Erfasst werden:

- ▶ haarlose Stellen
- ▶ frische Wunden
- ▶ verkrustete Wunden und
- ▶ Schwellungen

die mind. 2 cm in Länge oder Durchmesser (> 10-Cent-Stück oder in etwa Daumnagelgröße) groß sind sowie im Vergleich zum Normalzustand (mit bloßem Auge) erkennbare Schwellungen (Umfangvermehrung).

Zu unterscheiden und im Rahmen der Erhebung von Hornstoßverletzungen nicht zu erfassen sind Technopathien. Dies sind Hautschäden und andere Schäden an den Tieren, die häufig durch defekte, nicht gepflegte oder nicht tiergerechte Stalleinrichtungen verursacht werden. Diese treten typischerweise bei mehreren Tieren an ähnlichen Körperregionen und in ähnlicher Form auf, vor allem an Sprunggelenken, Vorderfußwurzelgelenken, an der Rückenlinie oder am Nacken (vgl. Integumentschäden).



Beispielbilder

$$\text{TIERE MIT HORNSTOßVERLETZUNGEN [\%]} = \frac{a}{b} \times 100$$

- a = Anzahl der Tiere mit mind. einer Hornstoßverletzung
- b = Gesamtzahl der beurteilten Tiere

INFO

Häufige Ursachen sind u. a.:

- ▶ nicht an horntragende Tiere angepasste Haltung (u. a. Tränke- u. Fressbereich, fehlende Ausweichmöglichkeiten)
- ▶ nicht an horntragende Tiere angepasstes Management (Tränke- und Fütterungsmanagement, Besatzdichte, Sozialstruktur der Herde)
- ▶ Konkurrenzsituationen im Stall, im Laufhof und auf der Weide

ZIEL- UND WARNWERT

Ziel ist es, dass der Anteil Kühe mit mind. einer haarlosen Stelle, einer Wunde/ Kruste oder einer Schwellung bei < 17 % liegt. Liegt der Anteil bei > 29 %, sollten Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden.

